

Die Taktik der Einheimischen ist unverkennbar. Durch getrennte Verhandlungen hatten sie erst Konrad auf ihre Seite gebracht, dann auch Ludwig und dadurch verhindert, etwa einem gemeinsamen Plan beider Könige für einen Zug nach Edessa gegenüberzustehen. Nachdem Konrad III. sich sozusagen auf Damaskus festgelegt hatte, konnte Ludwig VII. kaum anders als sich anzuschließen. Schon in Antiochia hatte er zu verstehen gegeben, daß er nicht ohne Konrad handeln wollte, Konrad dagegen hatte ohne vorherige Rücksprache mit Ludwig eine gemeinsame Aktion mit dem Königreich Jerusalem vereinbart und damit seinem Partner weitgehend die Hände gebunden³⁵).

Um den 24. Juni 1148 kamen bei *Palma* in der Nähe von Akkon³⁶) die beiden abendländischen Könige mit ihrem Gefolge, König Balduin III., die Großen des Königreichs und die Ordensmeister zusammen. Erst jetzt werden auch die Königinmutter Melisendis und der Meister des Hospitals Raimund von Puy genannt, während das Fürstentum Antiochia und die Grafschaft Tripolis abseits standen³⁷). Genau genommen waren es allerdings zwei Versammlungen, einmal ein jerusalemitanischer Reichstag, eine *curia generalis*, an der Balduin III. mit seinen Vasallen verhandelte, die durch die bisherigen Beratungen noch nicht gebunden waren und deren Zustimmung er bedurfte, weil es nicht um Verteidigung, sondern um Angriff ging, andererseits fanden Verhandlungen

Anm. 25, ist unhaltbar. K u g l e r S. 188 Anm. 26 muß daher den Zug Ludwigs nach Jerusalem vor der Zusammenkunft bei Akkon trotz Wilhelm von Tyrus als „sagenhaft“ bezeichnen, obwohl er selber es dann „eigentümlich“ findet, daß ein arabischer Schriftsteller Abu Shama — zitiert nach F. W i l k e n , Geschichte der Kreuzzüge 3 (1807—1832) S. 236 Anm. 21, der Text im *Recueil des Historiens des Croisades, Historiens orientaux* 4 (1898) S. 55 weicht davon ab — in denselben Fehler ver falle.

³⁵) Wilhelm von Tyrus XVI 29 S. 756.

³⁶) Die *Casus mon. Petrishusensis* (wie Anm. 6) c. 29 S. 574 geben eine völlig andere Reihenfolge, indem Konrad sich nach seiner Ankunft in Akkon aufhält, wo er sich mit Ludwig VII. trifft, dann erst nach Jerusalem zieht, wo er sofort den Feldzug nach Damaskus ausruft. Die anderen Zeugnisse sind besser und logischer.

³⁷) Zum Ort vgl. R ö h r r i c h t , Königreich S. 249. Obwohl Otto von Freising, *Gesta* I 63 S. 89 ed. W a i t z - S i m s o n = I 64 S. 264 ed. S c h m a l e eine Lage zwischen Akkon und Tyrus angibt, ist wahrscheinlich doch Palmarea knapp südlich von Akkon bei Cayphas gemeint.

³⁸) Die Liste der Teilnehmer bei Wilhelm von Tyrus XVII 1 S. 758f. Otto von Freising, *Gesta* I 63 S. 89f. ed. W a i t z - S i m s o n = I 64 S. 264 ed. S c h m a l e nennt nur die beiden abendländischen Könige ohne die einheimischen Fürsten.